



Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch. *Erich Kästner*

Gedankenstrich

Jesus sprach:

«Lasst die Kinder zu mir kommen. Hindert sie nicht daran! Denn das Reich Gottes gehört Menschen wie ihnen.

Ich versichere euch:

Wer nicht solchen Glauben hat wie sie, kommt nicht ins Reich Gottes.»

Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf den Kopf und segnete sie.

Markusevangelium 10, 14-16

Familien im Gottesdienst

Pfrn. Katharina Steinmann | Vier Mal im Jahr heisst es bei uns in der Kirchgemeinde am Sonntag: Familiengottesdienst!

Die Familiengottesdienste wurden vom Pfarrteam und Sozialdiakon Simon Hauser und zusammen mit freiwilligen Eltern der Kirchgemeinde sorgfältig entwickelt und gestaltet. Mittlerweile sind sie zu einem vertrauten Bestandteil unserer Gottesdienste geworden. Unsere Familiengottesdienste sind Gottesdienste etwas anderer Art. Sie sind besonders ausgerichtet auf die Lebenswelt von Kindern und Familien. Daher kommt bewusst auch immer Sebastian, die Hasen-Handpuppe, zu Beginn des Gottesdienstes auf Besuch.

Die Kinder kennen Sebastian bereits aus dem Gschichtehöck oder von den CEVI-Fröschli. Sebastian ist für die Kinder ein Stück Kirche und hat einen Wiedererkennungswert. Daher ist Sebastian auch bewusst immer auf

den Flyern von unseren Familiengottesdiensten zu sehen. «Lueg Mami de Sebastian, da wetti gaa!» – sind Reaktionen von Kindern in der Gemeinde. Wir freuen uns mit Sebastian ein Türchen in die Lebenswelt der Kinder gefunden zu haben. Sebastian schafft eine wertvolle Brücke zwischen den Lebensthemen der Kinder und den Glaubensthemen, die wir vermitteln wollen.

Der Familiengottesdienst ist jedoch bewusst auch ein Gottesdienst für Erwachsene. In der ersten Hälfte des Gottesdienstes feiern die Kinder mit – wir singen Lieder und erzählen Geschichten in ihrer Sprache. Die Kinder gehen dann jedoch vor der Predigt in ein separates Kinderprogramm, das von Simon Hauser und einem Freiwilligenteam angeboten

wird. Die Predigt und der Schluss des Gottesdienstes sind somit bewusst für Erwachsene gestaltet.

Wir wollen in den Familiengottesdiensten ein Miteinander aller Generationen ermöglichen. Mit Gott auf dem Weg sein – jung und alt. Im Anschluss an den Familiengottesdienst gibt es einen Brunch, einen Apéro oder Kirchenkaffee-Plus. Auch damit wollen wir Raum für Begegnungen zwischen den Generationen ermöglichen. Familien mit Kindern sollen sich nicht einsam und allein bei uns fühlen – sondern willkommen und eingebunden in eine lebendige Gemeinschaft. Und genau dies erfahre ich erfrischend an unseren Familiengottesdiensten, und dies macht richtig Freude und öffnet mit Zuversicht den Blick auf die Kirche von morgen!

Dämmerstunde - meine Zeit der Ruhe

Wann, wo und wie werde ich still, finde ich meine innere Ruhe? Ich lebe jetzt allein in meiner hübschen Wohnung – trotzdem lenkt mich da vieles ab. Immer gäbe es etwas zu erledigen!

Ehrlich gesagt sind es auch Zeitschriften, Handy, Computer und Fernseher usw. von denen ich mich oft und gerne ablenken lasse. Da gibt's für mich nur eines: Hinaus aus dem Haus! Besonders liebe ich meine Abendspaziergänge in der Dämmerung, wenn sich Tag und Nacht begegnen!

Dazu passt die Beschreibung der zweiten Strophe von Matthias Claudius vielen Generationen vertrau-



Abenddämmerung

tem Lied «Der Mond ist aufgegan- gen»:

«Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle so traulich und so hold, als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt.»

Auch die vierte Strophe spricht aus meinem Herzen:

«Wir stolzen Menschenkinder, sind eitel arme Sünder und wissen gar

nicht viel. Wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.»

Ich frage mich und Gott; «wo ist das bei mir der Fall? Wie sieht mein Leben, unsere Welt in deinen Augen aus?»

Schliesslich stimme ich innerlich in die nächste Strophe ein :

«Gott lass dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglich's trauen, nicht Eitelkeit uns freun; lass uns einfältig werden und vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein.»

So wird meine Seele ruhig, ich danke Gott für seinen Frieden, den er mir wieder neu geschenkt hat!

Ursula Bürgin

Aus der Kirchenpflege

Zum Abschied von unserem Organisten Christoph Rehli

Im Jahre 2015 hatten wir das grosse Glück, Christoph Rehli als Organist für unsere Kirchgemeinde zu gewinnen. Trotz mannigfaltiger Aktivitäten als Orchester- und Chorleiter, Dirigent und Dozent an der Musikhochschule Luzern, ist ihm seine Tätigkeit als Kirchenmusiker ein grosses Anliegen.

Mit Johann Sebastian Bachs Motto «Soli Deo Gloria» (Gott allein sei die Ehre) spielte er mit Freude auf dem schönen Instrument in unserer Kirche. Christoph's Orgelspiel war unverkennbar: Schon nach den ersten Tönen wusste man, wer am Orgeltisch sass. Dank seiner Fähigkeit zur Improvisation konnte er den Predigttext spontan musikalisch untermalen. Auf seine Initiative hin wurde auch das «Einsingen zum Gottesdienst» eingeführt, wobei die Lieder für den nachfolgenden Gottesdienst durch eine motivierte Gruppe eingeübt werden. Ebenfalls bleiben seine alljährlichen Konzerte in bester Erinnerung: Zusammen mit seiner Frau Katharina als Solistin, mit Urs Bösiger am Hackbrett und mit drei jungen Musikern am



Konzert zum Jubiläum des Kirchgemeindehauses erfreute er viele Zuhörer. Vor einem Jahr verlegte das Ehepaar Rehli seinen Wohnsitz an den schönen Thunersee und Christoph nahm weiterhin den langen Weg nach Embrach auf sich, um auf der geliebten Orgel spielen zu können. Auf ärztlichen Rat hin, künftig kürzer zu treten, entschied er sich schweren Herzens, sein Engagement in unserer Kirchgemeinde auf Ende August 2019 zu beenden.

Wir bedauern den Weggang von Christoph Rehli sehr, haben jedoch

vollstes Verständnis für seine Beweggründe. Für die Zukunft wünschen wir ihm gute Gesundheit, viel Freude an der Musik und Gottes Segen.

Wir danken Christoph ganz herzlich für seinen Einsatz in unserer Kirchgemeinde und werden sein Orgelspiel vermissen. Im Anschluss an den Gottesdienst vom 18. August 2019 dürfen wir die schönen Klänge beim Abschieds-Orgelkonzert noch einmal geniessen.

Für die Kirchenpflege
Thomas Handloser

Seelsorge ist Kirche –

Die Seelsorge ist im Pfarramt ein grosses Pfarrbüro. Manchmal ist Seelsorge mit einem nicht «stimmt». Manchmal Leben und seinen Herausforderungen ziert wird. Oder es kommt uns nicht vom Pfarrteam wollen an dieser St

Die Bedeutung von Seelsorge

Natürlich gehört zur Seelsorge die Sterbe-, Kranken- und Trauerbegleitung im Wesentlichen dazu. Seelsorge ist aber noch viel mehr. Der dargestellte Cartoon zeigt eine



wichtige Komponente der Seelsorge auf. Abladen! Oft erfahren wir Unterstützung und Hilfe aus unserer Familie und von Freunden. Genauso oft jedoch stehen wir an, wenn Konflikte entstehen, die genau mit diesen verstrickt sind und wir dort gerade nicht mehr «abladen können». Wenn es auf einmal keine neutralen Gesprächspartner mehr gibt, verzichten wir vielleicht auf Gespräche, weil wir niemandem zur Last fallen wollen. Oder weil anstatt Klä-

Freud und Leid

Taufen

Silvio Benz

Sohn von Ursina und Martin Benz-Weber,
Burghof 250, Embrach

Fynn Girsberger

Sohn von Kim und Patrick Girsberger-Brunner
Obstgartenstrasse 20, Oberembrach

Lukas Emanuel Rufener

Sohn von Maria Hildegard und Andreas Rufener-Busset
Pfungenerstrasse 28, Oberembrach

MittagsTopf



Der Zvieritopf heisst neu MittagsTopf und sucht Unterstützung. Der MittagsTopf ist eine Werktags-sonntagschule. Wir kochen für die Kinder vom Kindergarten bis 6. Klasse ein einfaches Mittagessen, singen Lieder, erzählen Geschichten aus der Bibel, die wir manchmal auch nachspielen, machen Spiele und basteln. Am 2. Advent führen wir ein Musical auf, für das wir jeweils nach den Herbstferien proben.

Wir suchen für das neue Schuljahr Unterstützung. Haben Sie Interesse, unser Team zu ergänzen, dann gibt Ihnen Frau Christina Müller, Telefon 044 865 16 63, gerne Auskunft.

Der MittagsTopf findet am Montag von 12.00 – 13.30 Uhr im Pfarramt in Oberembrach statt. Am Montag, 26. August starten wir ins neue Schuljahr.

Christina Müller

Abladen hilft! Sprechen Sie uns an.

stilles Gebiet. Es findet sozusagen hinter verschlossenen Türen statt, zu Hause, im Spital, am Telefon oder im gekoppelt mit der Vorstellung, dass es dem Ende zugeht, wenn dann der Pfarrer kommt. Oder, dass etwas al ist die Hemmschwelle gross, Hilfe einzufordern und man denkt, dass man schon irgendwie allein mit dem gen fertig wird. Ich habe den Eindruck, dass Seelsorge oft auch auf Sterbe- oder Krankbegleitung redu- t in den Sinn, dass wir als Angehörige von Sterbenden und Kranken einen Seelsorger beziehen können. Wir alle ein kleines Statement für die Seelsorge und ihre Chancen im Alltag platzieren.

zung, die Gespräche nur noch mehr Spannungen auslösen. Oder wenn wir bei einem Problem keine Lösung finden, Ohnmacht und Ängste uns plagen und die Last immer schwerer wird. An dieser Stelle setzt die Seelsorge an. Seelsorge ist keine Psychotherapie. Sie ist in erster Linie ein Gegenüber, das da ist und zuhört und ein Stück Weg begleitet – ohne zu werten, ohne Bedingungen, kostenlos. Seelsorge ist immer auch an das Seelsorgegeheimnis gebunden und bietet somit Schutz.

Wann kommt der Pfarrer/ die Pfarrerin?

In Krankheit und Trauer sucht in den meisten Fällen das Pfarrteam Betroffene auf. Wir gehen in das Spital Bülach, ins Altersheim und zu Trauernden nach Hause und besuchen da Menschen aus unserer Gemeinde. Es entstehen dabei Kontakte, die manchmal über einen Spitalaufenthalt hinausgehen. Oft

bleibt es auch bei einem Gespräch. Bei dieser Art von Seelsorge geht die Initiative von uns im Pfarrteam aus. Oft nehme ich jedoch wahr, dass Menschen sich mehr Besuche von uns PfarrerInnen wünschten. Oder auch, dass wir erst bei einem Todesfall kontaktiert werden, wobei aber Seelsorge gerade auch als Sterbebegleitung wertvoll und stützend sein kann. Bei der aufsuchenden Seelsorge ist deshalb ein wichtiger Faktor, dass wir wissen müssen, wen wir aufsuchen sollen. Wir sind darauf angewiesen, dass Menschen sich bei uns melden, wenn sie einen Besuch oder ein Gespräch wünschen oder wenn Angehörige im Sterben liegen. Die Seelsorge gehört zu unseren Kernaufgaben im Pfarramt und darf getrost auch eingefordert werden. Auch bei Notfällen sind wir im Pfarrteam als SeelsorgerInnen Ansprechpartner vor Ort. Von diesem Dienst darf und soll Gebrauch gemacht werden!

Die Chancen der Seelsorge

Eine oft vergessene Chance der Seelsorge ist, dass sie neben Gesprächen auch Formen von spiritueller Begleitung anbietet. Gerade in Schwellensituationen, sei das bei Verlusterfahrungen, im Sterben, bei einem Neuanfang oder bei einem Umzug können bewusst gestaltete Rituale helfen. Das kann ein Segen, ein Gebet, ein bewusst ausgewählter Ort, eine Kerze anzünden, ein feiner Duft sein. Rituale in der Seelsorge sind Wegweiser hin zum Leben. Sie helfen mit sichtbaren einfachen Handlungen Leben zu gestalten, Ordnung zu finden, in Ohnmacht etwas «machen» zu können. Das gehört zu den tiefen Schätzen der Seelsorge, die bei vielen Menschen in Vergessenheit geraten sind. Wir möchten Ihnen Mut machen, diese Schätze auszugraben und freuen uns auf Begegnungen mit Ihnen!

Pfrn. Katharina Steinmann

Schnappschuss



Die älteren CEVI-Fröschli finden einen Schatz



Mit Freude beim Malen im Jugendraum

Bestattungen

Ulrich Lehmann

Ehemann der Christina Lehmann-Bosshardt

02.04.1942 bis 09.06.2019

Kellersackerstrasse 10, Embrach

Margaretha Müller-Kläy

13.04.1933 bis 27.06.2019

Oberembrach, mit Aufenthalt im Alterszentrum Embrachertal

Susanne Bagi Olstrøm Bänninger

Ehefrau des Manfred Bänninger

04.04.1965 bis 07.07.2019

Ebnetstrasse 6, Embrach



Gottesdienste

Sonntag, 4. August

Gottesdienst in Lufingen

Pfr. Stefan Rathgeb
Wir feiern gemeinsam mit den reformierten Kirchgemeinden Lufingen und Rorbas-Freienstein-Teufen
10.00 Uhr, Kirche Lufingen

Sonntag, 11. August

Gottesdienst in Embrach

Pfr. Matthias Fürst
Wir feiern gemeinsam mit den reformierten Kirchgemeinden Lufingen und Rorbas-Freienstein-Teufen und der EMK Embrachertal
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 18. August

Gottesdienst mit Verabschiedung unseres Organisten

Christoph Rehli mit anschliessendem kurzem Orgelkonzert
Pfr. Robert Tanner
Anschliessend Apéro
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 25. August

Einsingen zum Gottesdienst

Christoph Rehli, Organist
17.15 Uhr, Kirche Embrach

Abendgottesdienst

Pfr. Matthias Fürst
18.00 Uhr, Kirche Embrach

Veranstaltungen

Freitag, 16. August

Gesprächskreis

Pfr. Robert Tanner
14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Embrach

Donnerstag, 22. August

Innehalten

Feier mit kurzen Texten, Stille, Singen und Abendmahl
Pfr. Matthias Fürst
9.00 Uhr, Pfarramt Oberembrach, Haldenweg 6

Montag, 26. August

Taizé Abendgebet

20.15 Uhr, Kath. Kirchenzentrum

Freitag, 30. August

Morgenmeditation

Florence Welter
9.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

Kinder und Jugend

Samstag, 24. August

Cevi-Fröschli

für Kinder ab 1. Kindergarten bis 1. Klasse
Simon Hauser, Sozialdiakon
Bitte bis vorangehenden Mittwoch anmelden bei Simon Hauser, Tel. 044 865 53 19 oder simon.hauser@zh.ref.ch
14.00 - 17.00 Uhr beim Kirchgemeindehaus Embrach

Montag, 26. August

Gschichtehöck

für kleine Kinder in Begleitung einer erwachsenen Person
Simon Hauser, Sozialdiakon
9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Embrach

Montag, 26. August

MittagsTopf

für Kinder ab Kindergartenalter, mit Essen
Infos bei Christina Müller, Tel. 044 865 16 63
12.00 Uhr, Pfarramt Oberembrach, Haldenweg 6

Voranzeigen

Sonntag, 1. September

Familiengottesdienst

Pfrn. Katharina Steinmann und Sozialdiakon Simon Hauser
10.00 Uhr Kirche Embrach

Samstag, 28. September

Frauenfrühstück

mit Monika Riwar zum Thema «Resilienz - seelisch wetterfest werden»
ab 8.45 Uhr Gemeinschaft & Frühstück 9.30 - 11.00 Uhr, Programm Kirchgemeindehaus Embrach

Gottesdienste mit Taufen

Sonntag, 8. September

Pfr. Matthias Fürst
Kirche Embrach

Sonntag, 27. Oktober

Pfr. Robert Tanner
Schulhaus Oberembrach

Sonntag, 10. November

Pfrn. Katharina Steinmann
Kirche Embrach

Sonntag, 15. Dezember

Pfrn. Katharina Steinmann
Schulhaus Oberembrach

Impressum

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe erscheint am 30.8.2019

Herausgeberin

Evang.-ref. Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach

Redaktion und Gestaltung

Sekretariat
sekretariat.embrach@zh.ref.ch

Adressen

Sekretariat
Marianne Morf-Uetz
Bernadette Bosshard
Pfarrhausstr. 2, 8424 Embrach
Telefon 044 865 12 66
sekretariat.embrach@zh.ref.ch

Öffnungszeiten:

Montag: nachmittags
Dienstag bis Freitag: vormittags

Pfarrämter

Pfr. Matthias Fürst
Telefon 044 865 03 26
Mobile 079 344 69 17
matthias.fuerst@zh.ref.ch

Pfrn. Katharina Steinmann

Telefon 044 865 10 09
katharina.steinmann@zh.ref.ch

Pfr. Robert Tanner

Telefon 079 830 53 53
robert.tanner@zh.ref.ch

Sozialdiakon

Simon Hauser
Telefon 044 865 53 19
simon.hauser@zh.ref.ch

Sigrist/Hauswart

Jürg Meier
Telefon 044 865 15 44
Mobile 078 831 42 52
juerg.meier@zh.ref.ch

Präsidentin der Kirchenpflege

Elisabeth Weidmann
Telefon 044 865 49 05
elisabeth.weidmann@zh.ref.ch

Tipp



Sonntag, 18. August

Gottesdienst mit Verabschiedung unseres Organisten

Christoph Rehli
Pfr. Robert Tanner
Anschliessend sind alle herzlich zum Kurzkonzert von Christoph Rehli eingeladen. Danach offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Kirchenpflege und Mitarbeitende
10.00 Uhr, Kirche Embrach